

Leistungsbericht 2009 der Wasserwerke (MA 31)

Die Wasserwerke versorgen die Wiener Bevölkerung über die beiden Hochquellenleitungen, die Behälter und das angeschlossene Rohrnetz mit Hochquellwasser aus dem Schneeberg-, Rax- und Hochschwabgebiet und einem geringen Grundwasseranteil.

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2009

- Umweltstadträtin Ulli Sima präsentierte die Trinkwasserflaschen der MA 31 anlässlich des ARGUS-Bikefestivals. Die Trinkwasserflaschen sind mit dem Slogan "Der beste Durstlöscher - Wiener Wasser" bedruckt. 20.000 Trinkwasserflaschen wurden 2009 ausgegeben.
- Die extremen Unwetter im Monat Juni führten teilweise zu massiven Schäden an Objekten und Zufahrtswegen entlang der II. Wiener Hochquellenleitung, die mit erheblichem personellen Aufwand und finanziellen Mitteln behoben wurden.
- Der Schwerpunkt im Wetterin- und Lärchsteinstollen lag 2009 in der Herstellung der Rohrleitung im Stollen. Mit der Verlegung der Verkabelung wurde im Herbst begonnen.
- Im Sinne des aktiven Quellschutzes wurden am Hochschneeberg das Damböckhaus und die Fischerhütte (Einzugsbereich Kaiserbrunnquelle) trotz schwieriger alpiner Lage in eine ordnungsgemäße Ver- und Entsorgung eingebunden.
- Aufgrund spontaner massiver Schäden am Aquädukt Baden mussten in Abstimmung mit der MA 29 als Sofortmaßnahme mehrere Bögen saniert werden. Die Generalsanierung des Aquäduktes Mauer wurde fortgesetzt (Gesamtbauzeit 2007 bis 2011).
- Der Neubau des Behälters Wienerberg wurde fortgesetzt. Eine Wasserkammer wurde erfolgreich in Betrieb genommen. Der Abbruch des Altbestands für die Errichtung der zweiten Wasserkammer erfolgte im Herbst 2009. Zusätzlich zum Betonbau wurden in der Windtenstraße erneuerungsbedürftige Transport- und Wasserrohrleitungen verlegt.
- Die Sanierungsarbeiten des Pumpwerks Wasserwerk Lobau wurde zügig fortgesetzt. Mit den nunmehr drehzahlgeregelten Pumpenaggregaten kann ein versorgungstechnisch und energietechnisch optimierter Betrieb geführt werden.
- In der Ruthgasse wurden erneuerungsbedürftige Wasserleitungsrohre ausgewechselt. Der Transport- und der Versorgungsrohrstrang wurden in einer Künette verlegt.

Technische Infrastruktur

- Im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt Erneuerung und Instandhaltung von Rohrleitungen wurden 19 Kilometer erneuert. Die Pauschalierung bei Neuherstellung von Anschlussleitungen auf Basis des im April 2009 geänderten Wiener Wasserversorgungsgesetzes sowie der kundenwunschgerechte Baudermin führen zu hoher Zufriedenheit bei den Kundinnen und Kunden und zu positivem Feedback.
- Die Erneuerung und Erhaltung der über 100.000 Anschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von circa 800 Kilometern war auch 2009 ein Schwerpunkt der gesetzten Kleinbauarbeiten.
- Auf Basis des Netzinformationssystems NIS wurden 2009 die Schadensdaten implementiert. In einem gemeinsamen Projekt mit der Technischen Universität Graz wurde das Tool DiRem als Planungsinstrument für die zustandsorientierte Netzerneuerung eingeführt.
- Für die Errichtung des Bahnhofs Wien wurden erste Rohrlegungsarbeiten im Bereich Sonnwendgasse im 10. Bezirk sowie Planungen und Bauvorbereitungen für den neuen Stadtteil durchgeführt.
- Von den rund 102.500 eingebauten Wasserzählern wurden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben fast 22.500 Wasserzähler getauscht, repariert und geeicht.